



## Die Stadt Kettwig an der Ruhr in der Geschichte und Umgebung.

Welchem Besucher unseres schönen Ruhrtales ist nicht die idyllisch gelegene Stadt Kettwig bekannt, jener freundliche saubere Ort, der mit der benachbarten alten Abteistadt Werden wohl die stärkste Anziehungskraft auf den Großstädter und die Bewohner unseres benachbarten Industriebezirks, die dem unübersehbaren Häusermeere der Verkehrsmetropole und dem in demselben pulsierenden Leben und Hasten einige Stunden entfliehen wollen, nicht allein etwa erst in den letzten Jahren, sondern wohl seit vielen Jahrzehnten ausgeübt hat und heute noch mehr denn je ausübt. Bespült von dem Wasser der Ruhr, inmitten eines freundlichen Kranzes dichtbewaldeter Bergrücken gelegen, umgeben von Punkten mit höchsten landschaftlichen Reizen ist gerade dieses schmucke, etwa 7600 Einwohner zählende Städtchen so recht geeignet, zufolge seiner Lage, Bauart und Umgebung die Sorgen des Tages einige Stunden vergessen zu lassen. Wer deshalb einmal die Gegend von Kettwig mit seinem geradezu unvergleichlich schönen Stadtwalde und das hier sehr anziehende Tal der Ruhr kennen gelernt hat, wird ein ständiger Verehrer dieser herrlichen Gegend werden.

Bei einem Ausblick von dem der Stadt Kettwig gegenüberliegenden Hausberge oberhalb der Ruhr liegt die Stadt wie eine Braut im Grünen, terrassenförmig ansteigend vor uns.

Ueber die Geschichte der Stadt Kettwig ist so gut wie nichts Positives bekannt, und nur sehr dürftig geben alte Urkunden Aufschluß über früheres Geschehen. Kettwig's Geschichte ist naturgemäß eng verbunden mit der Geschichte der Werdenener Abtei. Große Ereignisse vermeldet die Chronik von Kettwig nicht. Immerhin verdienen einige Daten festgehalten zu werden. Eine nicht unerhebliche Bedeutung genos der Ort im Mittelalter dadurch, daß bei ihm eine feste Brücke über die Ruhr führte, was für die damaligen Verhältnisse immerhin noch etwas besonderes war. Dadurch wurde die Stadt strategisch bedeutungsvoll. Mehrfach war diese Brücke der Zankapfel zwischen den sich befehdenden Parteien; so im Jahr 1583, wo eine Vernichtung der Brücke versucht, aber vereitelt wurde. Wenige Jahre später, 1587, hatte sie wieder einen Strauß zu bestehen, der diesmal mit der Einnahme der Brücke durch Martin Schenk endete. Auch im 30 jährigen Kriege wurde Kettwig stark mitgenommen. Besonders waren es spanische Truppen, die den Ort brandschatzten. 1635 fand wieder einmal ein Sturm auf die Ruhrbrücke statt, die schließlich von kaiserlichen Truppen genommen, wenige Tage später jedoch von den Hessen befreit